



Der Spitalbote April 2023

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für
Heimbewohner/innen, Angehörige, Mitarbeiter, Freunde und Förderer
Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Unser Café macht wieder auf!

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die auf Grund der „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ bis zum 7. April 2023 vorgeschriebene FFP-2-Maskenpflicht für Besucherinnen und Besucher von Heimen nicht verlängert wird. Deshalb öffnet am Karsamstag unser Straßencafé wieder seine Pforten.

Derzeit haben wir ehrenamtliche Mitarbeitende für einen Betrieb jeweils von Donnerstag bis Sonntag. Ausnahme ist jetzt nur der Ostermontag. An dem ist auch geöffnet.

„Wenn wir wieder die ganze Woche öffnen wollen, brauchen wir noch mehr Ehrenamtliche“ sagen Rosmarie Häutle und Renate Röhrich, die die Wiedereröffnung gemeinsam mit Küche und Verwaltung organisiert haben. Einige vom ursprünglichen Team stehen nach drei Jahren Schließzeit nämlich nicht mehr zur Verfügung. Wer Lust hat, an einem Nachmittag alle ein bis zwei Wochen unser Café zu betreiben, soll bitte die Telefonnummer in der Verwaltung bekanntgeben, damit Frau Häutle Kontakt aufnehmen kann.



Dann steht einem gemütlichen Treffen mit anderen Bewohnerinnen, Bewohnern und Besuchenden wie im Bild oben nichts mehr im Weg. Wir bitten um Verständnis, wenn nicht alles von Anfang an optimal klappt. Unser Café ist ehrenamtlich betrieben (mit entsprechend günstigen Preisen) und nach der langen Schließung müssen sich die Abläufe erst langsam wieder einspielen. Die Terrasse soll nach Ostern fertig sein. (30.03.2023; Scupin)

Kaffee und Gebäck in den Bereichen

Ohne Maske ist es ja jetzt auch wieder möglich, dass Angehörige mit dem besuchten Bewohner beziehungsweise der besuchten Bewohnerin im Wohnbereich ein Tässchen Kaffee trinken. Das ist schön, trägt zum gegenseitigen Kennenlernen bei und ist daher grundsätzlich kostenlos möglich. Wir bitten aber um Verständnis, dass wir das Gebäck und den Kuchen im Bereich nicht an Besuchende herausgeben können. Auch wenn manchmal der Eindruck entsteht, da sei noch etwas übrig, müssen wir dafür sorgen, dass die bei uns Wohnenden ihr nachmittägliches Süßteilchen auch später noch bekommen können, wenn sie es zunächst nicht wollten oder nicht vor Ort waren. Gerade von Demenz betroffene Menschen sind nachts auch manchmal unterwegs, hungrig und freuen sich dann, wenn der Nachtdienst noch was Feines für sie hat.

Nur wenn noch so viel übrig ist, dass es sonst weggeworfen werden müsste, können wir kostenlos Gebäck an Besuchende verteilen. Es spricht auch nichts dagegen, sich und dem/der Besuchten Kuchen mitzubringen oder sich (Do – So) unten im Café einen zu kaufen.

(30.03.2023; Scupin)

Frühlingsfest

Bunte Tischdecken, rote Primel, leckerer Kuchen und Kaffee mit Kaffeehausmusik (Bild unten) – das muss doch unser Frühlingsfest sein!



Zwar lies das Wetter vor den Fenstern es nicht vermuten, aber im Saal war doch etwas Frühlingsgefühl und „blaues Band“ zu spüren. Und das lag nicht nur an der schönen Dekoration. Robert Janknecht-Roelofs und Wolfgang Scupin luden mit Gitarre und Akkordeon zum gemeinsamen Singen ein und es gab auch wieder etwas zu gewinnen – nämlich nicht den sprichwörtlichen, sondern den tatsächlichen Blumentopf.

Alle, die bei den intonierten Frühlingsliedern



nach der ersten Strophe noch auswendig weiterwussten, bekamen eine der roten Primeln geschenkt. Da blieb am Schluss nur noch eine übrig. Eine besondere Überraschung hatten sich wieder die Betreuungskräfte aus dem Südhaus ausgedacht: Sie waren nicht nur als Osterhasen verkleidet (Bild links), sondern hatten

auch noch „flüssige Ostereier“ in Form von Eierlikör dabei.

(30.03.2023; Scupin)

Neues aus der Heimfamilie

Im Februar und März gab es einige runde Geburtstage: Siegfried Miller, der im ersten Stock des Südhauses wohnt, feierte seinen Achtzigsten. Und der 4. März muss wohl ein besonderer Tag sein. Da gab es nämlich gleich zwei Runde bei uns: Olga Bischof aus dem Moosmanngang hatte an dem Tag ihren Neunzigsten und Marianne Egermann, die im ersten Stock des Nordhauses wohnt, ihren 80er.

Bei den Mitarbeitenden gab es auch einiges zu feiern: Siggie Hutner, der im Wohnbereich Nord 3 arbeitet, und Makbule Solakoglu aus der Wäscherei wurden 50. Auch gleich zwei gab es bei den 30ern: Felix Huber vom Nacht- und Tatjana Kares vom Tagdienst auf Nord 3 stiegen ins vierte Lebensjahrzehnt ein. Das fünfte begann für Christina Schweiger, Nacht-dienst Nord 2. Sie feierte ihren Vierzigsten. Den höchsten unter den Mitarbeitenden hatte

mit ihrem 60er aber Mechthilde Reichart, die in der Hauswirtschaft des Wohnbereichs Süd 1 tätig ist.

Allen Älteren und Jüngeren alles Gute für das neue Lebensjahrzehnt! (30.03.23; Scupin)

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Frau Christa Braun

Ein knappes halbes Jahr wohnte Frau Braun im Altenheim. Sie verstarb im Alter von 83 Jahren.

Wenn ich tot bin, darfst du gar nicht trauern.

Meine Liebe wird mich überdauern.

Und in fremden Kleidern dir begegnen.

Und dich segnen.

- Joachim Ringelnatz -



Ein herzliches Willkommen . . .

gilt unseren vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:

Wir begrüßen im **Nordhaus**

im 1. Stock:

in Zimmer 103 **Hermann Rucker**,

in Zimmer 177 **Werner Nicklaus**,

in Zimmer 189 **Hedwig Prinzing**;

im 2. Stock:

in Zimmer 209 **Herta Simon**,

in Zimmer 274 **Ruth Meister**;

im 3. Stock:

in Zimmer 309 **Ursula Kubacki**,

in Zimmer 380 **Josefine Hummel**

und in Zimmer 384 **Helga Schmid**.

im **Südhaus** Erdgeschoß:

in Zimmer 065 **Elfriede Pagel**,

in Zimmer 068 **Lina Scherer**;

und im 2. Stock:

in Zimmer 145 **Rosa Schmol**;

im **Moosmanngang**:

in Zimmer 512 **Karl Spazierer**

und in Zimmer 607 **Ursula Bruni**.

und wünschen Ihnen alles Gute bei uns!